

Wie soll Graz seine Treibhausgas-Emissionen reduzieren?

Der Grazer Klimaschutz-Konvent

Der Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie initiierte und organisierte in Zusammenarbeit mit der Stadt Graz und dem Klimabündnis Steiermark erstmals in Österreich einen Klimaschutz-Konvent. Ziel des Konvents ist die Entwicklung, Diskussion und Bewertung von wirksamen Klimaschutz-Maßnahmen für die Stadt Graz.

Als ersten Schritt wurden über die Plattform www.konvente.at/graz Vorschläge für Maßnahmen und Fakten zu Klimaschutz in Graz gesammelt. Parallel dazu wurden in einer Infoveranstaltung im Rathaus alle wesentlichen Fakten von Expert*innen präsentiert. Danach wurden Bürger*innen für Graz repräsentativ ausgelost und zu einem Bürger*innen-Rat eingeladen (Details siehe unten). Dafür wurden die verfügbaren Kriterien Alter (jünger/älter), Geschlecht (Frau/Mann) und PLZ (8010/8020/804x/805x) herangezogen. Die Auslosung von Bürger*innen wurde im Livestream festgehalten und ist weiterhin über die Facebook-Seite „Aktiv-Demokratie“ abrufbar.

In diesem Protokoll sind der Verlauf und die Ergebnisse des Bürger*innen-Rats dokumentiert. Wie es im Anschluss weitergeht, entnehmen Sie dem Kapitel 7 („Nächste Schritte“).

Der Bürger*innen-Rat zum Klimaschutz-Konvent

Termin: Freitag, 13. Dezember 2019, 14:00-19:15 Uhr

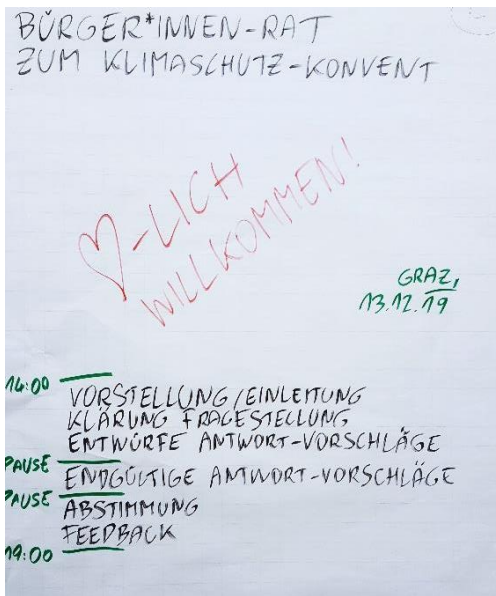
Ort: Universität Graz, SR 19.01, Elisabethstraße 50b, 8010 Graz

Teilnehmer*innen: 15 zufällig ausgeloste Bürger*innen der Stadt Graz,
davon 9 Frauen und 6 Männer (via www.konvente.at/graz)

Moderation und Protokoll: Dr. Christian Kozina, Mag. Hannes Bauer (Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie, NGO WirentscheidenKlima.at)

Feedback-Gruppe: Mag. Erwin Mayer (NGO WirentscheidenKlima.at und mehr demokratie!),
Mag. Friedrich Hofer (Regionalstellenleiter Klimabündnis Steiermark)

1. Start und Vorstellung

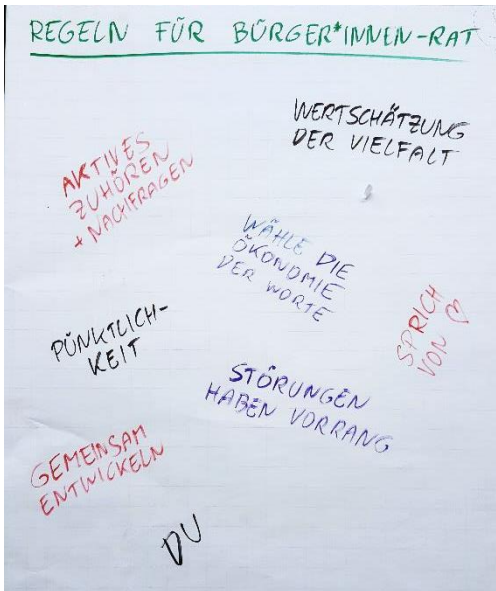


Begrüßung durch die Moderator*innen

Vorstellung des **Programms** (siehe links) und die **Klärung der Stellung** des Bürger*innen-Rats im Konvent (vgl. www.konvente.at/graz)

Rollenklärung: TN als Bürger*innen mit Verantwortung für das Allgemeinwohl in Graz; Moderatoren als inhaltlich neutrale Gastgeber; Feedback-Gruppe ebenfalls inhaltlich neutral, dokumentiert und gibt Feedback

Bürger*innen-Rat = Premiere in Graz zum Thema Klimaschutz, ist Teil des Konvents => Ergebnisse werden online abgestimmt und dann an Politik, Verwaltung und Medien kommuniziert



Kennenlernen: TN nennen Namen und Zugang zum Thema → von 0 („nicht betroffen“) bis 10 („stark betroffen“); Ergebnis: alle 8-10

Klärung der **Regeln** als gemeinsame Basis (siehe links):

- aktives Zuhören und nachfragen
- Wertschätzender Umgang
- fokussiert bei den Punkten bleiben
- Pünktlichkeit
- von Herzen sprechen
- Störungen haben Vorrang
- gemeinsame Entwicklung
- DU-Wort zur einfacheren Kommunikation



2. Klärung der Fragestellung und der Fakten

Gemeinsame **Analyse der Fragestellung** als Rahmen für die Antwort-Vorschläge zur **Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses**. Basierend auf der Studie Treibhausgas-Bilanzierung der Stadt Graz von Prof. Karl Steininger müsste Graz im Einklang mit den Pariser Zielen jährlich 6% weniger Treibhausgase ausstoßen.

Sichtbarmachung von Fakten aus der Auftaktveranstaltung und Auflegen der Präsentationen aus den Vorträgen der Expert*innen:

- Dr. Alexander Podesser, Leiter ZAMG Graz: Klimawandel – Status quo global und lokal
- Univ.-Prof. Dr. Karl Steininger, Wegener Zentrum für Klima und Globalen Wandel: Das Treibhausgas-Budget der Stadt Graz (vorgetragen von Mag. Hannes Bauer)
- DI Dr. Werner Prutsch, Leiter Umweltamt der Stadt Graz: Der Grazer Beitrag zum Klimaschutz



Zitate von Teilnehmer*innen:

- „Wie relevant ist die Teilnahme? Viele Stunden zur Verfügung für Bürgerrat, Gefahr des Ignoriert-Werdens; ich will etwas bewegen, nicht nur Papiere füllen.“
- „Klimaschutz ist das wichtigste Thema; sehr betroffen, schlechte Luft, auf der Straße ist es eng.“
- „Fühle mich sehr betroffen, Studien machen betroffen; in aller Munde, aber wenig Wille zur Änderung.“
- „Asthma, schlechte Luft, zu viele Autos; sehr betroffen.“

3. Kennenlernen der Entwürfe für Antwort-Vorschläge

Vorstellung der 56 Vorschläge für Klimaschutz-Maßnahmen, die über die Webplattform www.konvente.at/graz eingebracht wurden → aufgelegt auf vier Tischen, geclustert nach:

- Mobilität
- Gebäude & Energie
- Wirtschaft
- Sonstige

Entwürfe siehe Anhang

4. Entwicklung der endgültigen Antwort-Vorschläge

Durchsicht und bessere Formulierung der Entwürfe von Antwort-Vorschlägen (aus Punkt 3) und wenn nötig **Clustering** zu verbesserten, klareren Antwort-Vorschlägen durch die TN an vier Tischen:



Ergebnis: **vollständig ausformulierte, verständliche Antwort-Vorschläge** auf A4-Blättern:

Konvent 1902: Wie soll Graz seine Treibhausgas-Emissionen reduzieren?

Graz, 13.12.2019

Antwort-Vorschlag:

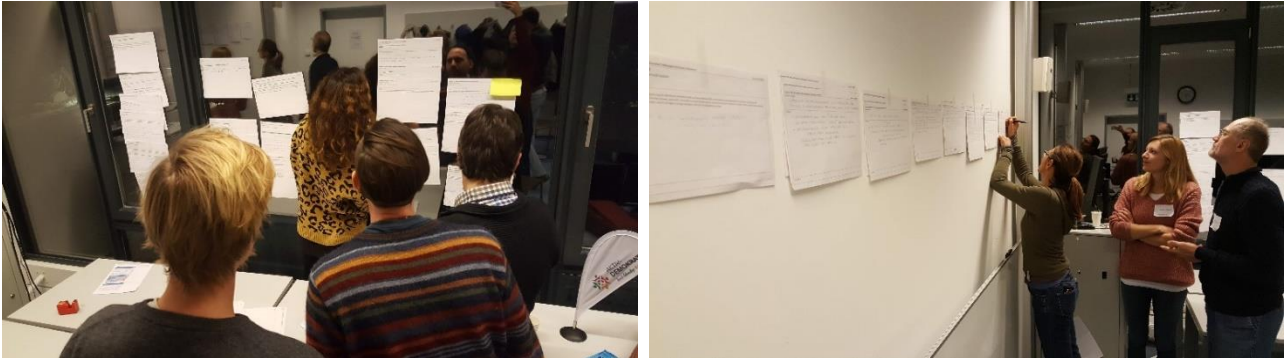
Erklärung:

Einreicher*in:

Inhalte aller **endgültigen Antwort-Vorschläge** → *siehe Punkt 6*

5. Finalisierung der endgültigen Antwort-Vorschläge

Klare Formulierung und Betitelung der Antwort-Vorschläge als Vorbereitung zur Abstimmung:
Fertig entwickelte Antwort-Vorschläge werden von den Tischen genommen und auf die Wand (bzw. Fenster) geklebt.



6. Abstimmung über die endgültigen Antwort-Vorschläge

Die Antwort-Vorschläge werden laut vorgelesen und durch „Systemisches Konsensieren“ abgestimmt.

Mit dieser Methode wird für jeden einzelnen Antwort-Vorschlag der Widerstand der TN abgefragt wird (Variante „Schnell-Konsensieren“):

- TN hält 0 Arme in die Höhe = 0 Widerstandspunkte = kein Widerstand
- TN hält 1 Arm in die Höhe = 1 Widerstandspunkt = leichter Widerstand
- TN hält 2 Arme in die Höhe = 2 Widerstandspunkte = starker Widerstand

Für jeden einzelnen Antwort-Vorschlag werden die Widerstandspunkte der TN aufsummiert – daraus ergab sich der jeweilige **Gesamtwiderstand**.

Die Regel lautet: Ist der Gesamtwiderstand **größer oder gleich 30%**, wird der Antwort-Vorschlag **nicht** in die später folgende **Online-Abstimmung** (auf der Plattform www.konvente.at/graz) aufgenommen (13 TN zur Abstimmung anwesend => 30% = 7,8 WP).

Fragestellung: **Bitte zeigen Sie Ihren Widerstand zu ...**

Legende:

WP = Widerstandspunkte (Summe der erhobenen Arme als Widerstand zu Antwortvorschlägen)

n.b. = nicht bewertet (online eingebrachte Antwort-Vorschläge, über die beim Bürger*innen-Rat nicht abgestimmt wurde und die daher direkt in die Online-Abstimmung aufgenommen werden)

= Vorschlag wird in die Online-Abstimmung aufgenommen (Widerstand < 30%)

= Vorschlag wird nicht in die Online-Abstimmung aufgenommen (Widerstand ≥ 30%)

Endgültige Antwort-Vorschläge *	Widerst.
1a) Innenstadt autofrei machen: in der Innenstadt nur öffentlichen Verkehr, Einsatz- und Sonderfahrzeuge, Taxis, Zustell- und Lieferdienste sowie Anrainer*innen zulassen	2 WP <input checked="" type="checkbox"/>
1b) Öffentlichen Verkehr ausbauen: massiver Ausbau des ÖV mit Straßenbahnen und Bussen, dichtere Intervalle, keine Linienkürzungen in den Abend-/Nachtstunden, Abstimmung mit anderen Verkehrsmitteln	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
1c) Radfahren und Gehen attraktivieren: Gestaltung von verkehrsfreien bzw. verkehrsberuhigten Plätzen in allen Bezirkszentren, mit hoher Aufenthaltsqualität (Bäume, Brunnen, Sitzgelegenheiten); parallel dazu Ausbau der Radwege und Fußgängerzonen	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
1d) Citymaut und kostenlose Park&Ride-Plätze einführen: Citymaut kombiniert mit kostenlosen P+R-Plätzen an allen Einfahrtsstraßen einführen	1 WP <input checked="" type="checkbox"/>
1e) Flächendeckend Tempo 30 einführen: Autoverkehr in der Stadt reduzieren, indem flächendeckend Tempo 30 eingeführt wird	8 WP <input checked="" type="checkbox"/>
2a) Bäume an Straßen und Plätzen pflanzen: Bäume am Hauptplatz, Südtiroler Platz, in Herrengasse, Annenstraße usw. würden die Temperaturen im Sommer senken und die Atmosphäre verbessern; Neubauten nur mehr mit ausreichend Platz für straßenbegleitenden Grünraum; Straßenbau, der eine Entfaltung der Wurzeln zulässt („Schwammstadtprinzip“)	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
2b) Gestaltung von Begegnungszonen: am Beispiel Sonnenfelsplatz, aber als Aufenthaltsräume (mit Bänken und Tischen)	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
3) Luftgütemessungen ausweiten: Luftgütemessungen durch mehr Messstationen auf ganz Graz ausweiten, um die Luftgüte besser bewerten und Maßnahmen setzen zu können	2 WP <input checked="" type="checkbox"/>
4a) Ein autofreier Sonntag pro Monat: ein autofreier Sonntag pro Monat, wie z.B. in São Paulo und Bogotá	10 WP <input checked="" type="checkbox"/>
4b) Ein autofreier Tag pro Monat: ein autofreier Tag pro Monat	7 WP <input checked="" type="checkbox"/>
4c) Ein autofreier Tag pro Woche: ein autofreier Tag pro Woche	2 WP <input checked="" type="checkbox"/>
4d) Straßen im Sommer sperren: Straßenzüge über Monate im Sommer für Autos sperren, wie z.B. in Hamburg	3 WP <input checked="" type="checkbox"/>
5a) Fahrzeuge der Stadt elektrifizieren: Fahrzeugflotte der Stadtbetriebe (Busse, Müllabfuhr, Grünraumpflege, ...) auf Elektroantrieb umrüsten	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
5b) Fahrzeuge der Stadt auf alternative Kraftstoffe umstellen: Fahrzeugflotte der Stadtbetriebe (Busse, Müllabfuhr, Grünraumpflege, ...) auf alternative Kraftstoffe wie Biodiesel, Bioethanol etc. umrüsten	16 WP <input checked="" type="checkbox"/>
6a) Gehsteige ausbauen und verbreitern: Gehsteige an allen Straßen errichten, mind. zwei Kinderwägen oder vier Personen breit; fördert den Verbleib von Jungfamilien im Lebensraum Stadt und animiert zum Flanieren statt zu Auto-	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>

fahrten ins Umland	
6b) Gehsteigkanten abschrägen: abgeschrägte Gehsteigkanten für mobilitäts- eingeschränkte Personen	6 WP <input checked="" type="checkbox"/>
7a) Parkgebühren in der Stadt anheben, Park&Ride-Plätze gratis anbieten: Pkw-Parkplätze in der Stadt zu 100% kostenpflichtig machen und sukzessive reduzieren. Parken ist in der Stadt im Vergleich zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu günstig, daher Parkgebühren anheben. Um den ÖV für Pendler* innen attraktiver zu machen, P&R-Plätze gratis anbieten.	3 WP <input checked="" type="checkbox"/>
7b) SUVs im Stadtgebiet reduzieren: große SUVs mit hohem Platz- und Treib- stoffverbrauch z.B. durch höhere Abgaben belasten oder im Stadtgebiet komplett verbieten	n.b. <input checked="" type="checkbox"/>
8) Radinfrastruktur verbessern: Nebenstraßen in der Innenstadt zu Fahrrad- straßen umwandeln (für Radfahrer*innen durchgängig befahrbar, für Autos nicht), Hauptradrouten zu Radschnellwegen ausbauen, Radinfrastruktur deutlich markieren, Winterdienst auf Radwegen verbessern, mehr hochwertige Fahrradabstellplätze errichten (auch mit Überdachung)	1 WP <input checked="" type="checkbox"/>
9a) Grüne Technologien für letzte Meile im Zustelldienst fördern: für Zustellung aus Verteiler-Zentren schrittweise Umstieg in Richtung Elektro vorschreiben	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
9b) Reduktion von Lkw-Verkehr über 7,5 Tonnen im Stadtgebiet: Ausweichen über Wohngebiete durch Fahrverbote für Lkw über 7,5 t verhindern, Nacht- und Wochenendfahrverbote konsequent überwachen	n.b. <input checked="" type="checkbox"/>
9c) Abstellen der Motoren kontrollieren: wie in der Straßenverkehrsordnung vorgeschrieben: z.B. an geschlossenen Bahnübergängen, bei Bau- und Liefer- fahrzeugen sowie bei Reisebussen	n.b. <input checked="" type="checkbox"/>
10a) Öffentlichen Verkehr ausbauen: <i>siehe 1b)</i>	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
10b) Öffentlichen Verkehr vergünstigen: ÖV durch günstigere Tickets attraktiver machen	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
10c) Öffentlichen Verkehr gratis anbieten: ÖV durch Gratis-Tickets attraktiver machen	5 WP <input checked="" type="checkbox"/>
10d) Öffentlichen Verkehr verdichten: ÖV durch Erhöhung der Taktung attraktiver machen	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
10e) Öffentlichen Verkehr auch nachts anbieten: ÖV durch mehr Nachtverkehr attraktiver machen	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
10f) Straßenbahn ausbauen: ÖV durch zusätzliche Straßenbahn-Linien attraktiver machen	2 WP <input checked="" type="checkbox"/>
10g) Lücken im öffentlichen Verkehrsnetz schließen: ÖV durch Schließen von Lücken im Netz attraktiver machen	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
11) Treibhausgas-Emissionen jährlich erheben und bewerten: jährliche Bestandsaufnahme der Treibhausgasemissionen der Stadt Graz sowie	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>

Bewertung und Zielsetzung bzgl. des Pariser Klimaabkommens; Veröffentlichung in BIG, Infobroschüren, Presse und auf eigener Klimaschutz-Website der Stadt Graz	
12) Graz-Euro zum „mehrwertsteuer-freien“ Einkauf einführen: 1 Euro kann in 1,20 Graz-Euro getauscht werden; einzulösen für nachhaltige bzw. emissionsarme Produkte und Dienstleistungen	2 WP <input checked="" type="checkbox"/>
13a) Jährlichen internationalen veganen Kochwettbewerb ausrichten (mit Spitzenköch*innen): Hauptzutaten regional, saisonal und biologisch. Beliebteste Menüs werden in den städtischen Einrichtungen angeboten	6 WP <input checked="" type="checkbox"/>
13b) Jährlichen internationalen vegetarischen Kochwettbewerb ausrichten (mit Spitzenköch*innen): Hauptzutaten regional, saisonal und biologisch. Beliebteste Menüs werden in den städtischen Einrichtungen angeboten	2 WP <input checked="" type="checkbox"/>
14) Anteil des pflanzlichen Essens erhöhen: Angebot von schmackhaftem, pflanzlichem Essen in städtischen Einrichtungen erhöhen; Förderung für Mensen, Kindergärten oder Vereinsfeste sowie von Kochkursen; Unter- stützung der Küchen bei der Rohstoffbeschaffung	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
15a) CO₂-App für Graz entwickeln: Zu Fuß, per Rad oder ÖV zurückgelegte Strecken können per App erfasst und dabei Bonuspunkte gesammelt werden; Bonuspunkte sind dann einlösbar (z.B. bei Lastenrädern); inkl. Statistik zu persönlichem Emissionskonto (inkl. Heizung) sowie Eintragungs- möglichkeit für CO ₂ -Sünden => Darstellung der persönlichen Entwicklung	9 WP <input type="checkbox"/>
15b) Persönlichen CO₂-Rechner anbieten: zur Berechnung des persönlichen CO ₂ -Fußabdrucks, speziell abgestimmt auf die Stadt Graz	n.b. <input checked="" type="checkbox"/>
15c) Breite, flächendeckende Informations- und Bewusstseinskampagne: sachliche Informationen in leicht verständliche Sprache übersetzen, unkonventionelle Formen und Kanäle nutzen, klimafreundliches Verhalten positiv verstärken, Anreize zur Änderung von Gewohnheiten (z.B. Mobilität, Einkaufsverhalten) setzen	n.b. <input checked="" type="checkbox"/>
16) Klimaschutz-Topf für Bezirke einrichten: ganzheitlichen Energie- verbrauchs- und Emissionsreduktionsplan (EERP) entwickeln, mit mehr finanziellen Mitteln für die Stadtbezirke (Spezialtopf für Klimaschutz- Maßnahmen)	1 WP <input checked="" type="checkbox"/>
17) Ganzheitliche Mobilitätslösungen entwickeln: 1. Priorität: Verkehrsreduk- tion durch Raumplanung, Zusammenführung Stadtentwicklung und Verkehrsplanung, Telekonferenzen, Telearbeit; 2. Priorität: Einbeziehung aller Verkehrsmittel (ÖV, Sharing, emissionsfreie Busse); 3. Priorität: regenerative Kraftstoffe (ohne Palmöl)	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
18) Teleworking / Home Office fördern: Förderung von Home Office von Mitarbeiter*innen der Stadt Graz bzw. von in Graz ansässigen Betrieben, die ihren Mitarbeiter*innen Home Office anbieten	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
19) Maßnahmen zur Klimaneutralität umsetzen: Die Stadt Graz soll im	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>

<p>Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen Klimaneutralität als Ziel beschließen. Ein entsprechender Maßnahmenplan soll erstellt werden. Erforderliche Maßnahmen sollen jährlich evaluiert und veröffentlicht werden und den Fortschritten entsprechend angepasst werden.</p>	
<p>20) Heizschwammerln verbieten: ganzjähriges Verbot der Nutzung von Heizschwammerln in der Stadt Graz</p>	<p>4 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>21) Teilen/Tauschen/Reparieren fördern: Förderung von Vereinen und Initiativen, die im Bereich Teilen/Tauschen/Reparieren aktiv sind (z.B. Miet-/ Personalkostenzuschuss oder Bereitstellung von Räumlichkeiten)</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>22) Einweggeschirr und To-Go-Becher vermeiden: kein Einweggeschirr in städtischen Einrichtungen sowie bei Veranstaltungen der Stadt Graz verwenden; Förderung von Veranstaltungen, Vereinen etc. nur, wenn diese sich an entsprechende Richtlinien halten</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>23) Nachhaltige Kleinbetriebe fördern: Beschaffungsprozesse der Stadt Graz sollen nachhaltig und regional erfolgen. Die Ansiedelung und der Betrieb von nachhaltigen Kleinbetrieben, die von regionaler Bedeutung sind (z.B. Detailhandel, Nahversorger, Reparaturfirmen), sollen durch die Stadt Graz gefördert werden.</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>24) Lebensmittelverschwendung reduzieren: Die Stadt Graz soll Initiativen fördern, die Lebensmittelverschwendung reduzieren (z.B. Food Sharing, Nachhaltig in Graz etc.)</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>25a) Dach- und Fassadenbegrünungen fördern: Dach- und Fassadenbegrünungen fördern sowie deren Umsetzung kontrollieren (zur Senkung der Temperaturen und Reduktion des Bedarfs an Klimaanlage)</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>25b) Dach- und Fassadenbegrünungen vorschreiben: Dach- und Fassadenbegrünungen vorschreiben sowie deren Umsetzung kontrollieren (zur Senkung der Temperaturen und Reduktion des Bedarfs an Klimaanlage)</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>26) Abwärme nutzen: Kooperationen zwischen Industrie/Gewerbe und (privatem) Wohnbau organisieren; zur Nutzung der Abwärme zur Beheizung von Wohnungen</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>27) Flächendeckende Fern-/Nahwärme aus erneuerbaren Energien: Fern- und Nahwärme ausschließlich aus erneuerbaren Quellen (z.B. Solarthermie, Biomasse), auch für Siedlungsgebiete mit Einfamilienhäusern</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>28a) Erneuerbare Bau- und Dämmstoffe nutzen: verpflichtende Nutzung eines bestimmten Anteils erneuerbarer Ressourcen (z.B. Holz, ökologisches Dämmmaterial) als Bau- und Dämmstoff bei Neubauten bzw. bei der Sanierung von Gebäuden</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>28b) Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden errichten: Anlagen für Photovoltaik, Solarthermie oder sonstige erneuerbare Energie auf allen öffentlichen Gebäuden errichten</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>28c) Warmwasser mit Erneuerbaren aufbereiten: verpflichtende Warmwasser-</p>	<p>0 WP <input checked="" type="checkbox"/></p>

aufbereitung aus erneuerbaren Energien (nicht stromnetzgebunden), mit öffentlicher Förderung für die nötigen Investitionen	
28d) Strom aus Photovoltaik-Anlagen finanziell zusätzlich fördern: Förderung der Einspeisung von Photovoltaik-Strom durch Zuschuss der Stadt Graz von 3-6 Cent/KWh (je nach Anbieter) auf ca. 10 Cent/KWh erhöhen	n.b. <input checked="" type="checkbox"/>
29) Gebäude sanieren: Förderung der thermischen Sanierung von Bestandsgebäuden unter Beachtung aller energetischen Aspekte	2 WP <input checked="" type="checkbox"/>
30a) Neubauten reduzieren: weniger Neubauten – stattdessen bestehenden Wohnraum nutzbar machen (z.B. Leerstände nutzen)	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
30b) Bodenversiegelung stoppen: Stopp der Bodenversiegelung (z.B. durch Nachverdichtung), stattdessen viel mehr Gärten, Parks, Erholungsgebiete und Naturräume in der Stadt	0 WP <input checked="" type="checkbox"/>
31) Heizung bzw. Kühlung durch Erdwärme fördern: Bedeutung der Erdwärme ökonomisch und ökologisch bewerten und entsprechend fördern	2 WP <input checked="" type="checkbox"/>
32) Raumordnung überarbeiten: Bebauung im Einklang mit den Klimazielen (Adaptierung des Stadtentwicklungskonzepts, des Flächenwidmungsplans und des räumlichen Leitbilds)	4 WP <input checked="" type="checkbox"/>

Die Originale der entwickelten Antwort-Vorschläge finden Sie im Anhang.

7. Nächste Schritte

Nun werden die Maßnahmen von Expert*innen aus Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und der zu erwartenden Kosten bewertet und danach allen Bürger*innen, die sich auf der Konvent-Plattform registrieren bzw. registriert haben, zur Abstimmung vorgelegt (Jänner 2020).

Die Ergebnisse (= Klimaschutz-Maßnahmen) werden dann in einer öffentlichen Veranstaltung an die Verantwortlichen der Stadt Graz übergeben (Februar 2020).

Dieses Protokoll wird auf www.konvente.at/graz sowie www.aktiv-demokratie.at veröffentlicht.

Die Texte dürfen ohne Rückfrage verbreitet werden, die Bildrechte liegen beim „Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie“.

Für Fragen bzw. Moderationsanfragen kontaktieren Sie uns direkt unter konvente@aktiv-demokratie.at.